



Jahresrechnung 2021

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrter Gemeinderat
Geschätzte Einwohnerräte
Geschätzte Gäste

Die FiKo hat am 21.04.2022 die Jahresrechnung 2021 behandelt. Dazu haben wir den Gemeindepräsidenten Max Eugster und den Finanzverwalter Beat Germann eingeladen. Für die stets sehr offene und flexible Zusammenarbeit bedankt sich die FiKo herzlich.

Die Jahresrechnung 2021 schliesst, entgegen dem budgetierten Verlust von CHF 1.78 Mio., mit einem Gewinn von CHF 3.49 Mio. ab. Der Besserabschluss von rund CHF 5.27 Mio. resultiert aus hohen Einnahmen bei den Sondersteuern, weniger starke Auswirkungen der Coronapandemie und Sparbemühungen.

Eine Anmerkung zur Erfolgsrechnung: aufgrund einer Verzögerung bei der Baugesuchseinreichung Sandbühl, ist der Verkauf des alten Polizeipostens und des Parkplatzes hinter dem Gemeindehaus noch nicht vollzogen worden. Dies hätte noch einmal einen Auswertungs- und Verkaufsgewinn von CHF 1.40 Mio. zu Gunsten der Gemeinde gebracht.

Bei der Investitionsrechnung 2021 wurden Nettoinvestitionen über CHF 11.0 Mio. getätigt. Also knapp CHF 0.4 Mio. weniger als budgetiert. Dabei konnten nicht weniger als 18 Projekte abgeschlossen werden. Dabei darf positiv erwähnt werden, dass die Ausführungskosten bei den 18 Projekten rund CHF 0.66 Mio. tiefer ausgefallen sind als budgetiert.

Weiter positiv fällt in der Geldflussrechnung auf, dass die Gemeinde Herisau aus operativer Tätigkeit CHF 4.32 Mio. Ertrag erwirtschaftet. Jedoch aus der Investitionstätigkeit eine Belastung von CHF 13.03 Mio. und aus der Finanzierungstätigkeit eine Mehrverschuldung von CHF 10.00 Mio. resultieren. Hier kann das Fazit gezogen werden, dass die Gemeinde wohl operativ Geld erwirtschaftet, aber zu wenig, um die dringend nötigen und/oder geplanten Investitionen mit eigenen Mitteln zu finanzieren. Womit eine weitere Verschuldung in der kurzen Frist kaum aufgehalten werden kann.

Die Bilanzsumme beträgt neu CHF 155.21 Mio.. Dies bei einem Finanzvermögen von CHF 59.26 Mio. und einem Verwaltungsvermögen von CHF 95.96 Mio.. Auf der Passivseite steht dagegen ein Fremdkapital von CHF 121.08 Mio. und ein Eigenkapital von CHF 34.14 Mio.. Der Bilanzüberschuss beträgt neu CHF 18.38 Mio..

Die FIKO ist klar der Meinung, dass der Besserabschluss wohl sehr erfreulich ist, jedoch dieser auch nicht überbewertet werden darf. Resultierend aus einer angeregten Diskussion – gemeinsam mit dem Gemeindepräsidenten Max Eugster und dem Finanzverwalter Beat Germann – ist die FIKO klar der Meinung, dass die Gemeinde Herisau aktuell und in Zukunft folgenden Herausforderungen gegenüberstehen wird:



- a) Die vergangenen Jahre der Corona-Pandemie haben gezeigt, wie schwierig die Budgetierung von Steuererträgen ist und auch bleiben wird. Abgesehen von der Schwierigkeit in die Zukunft zu sehen, stellt sich die FIKO die Frage, ob die aktuell fehlende und unbefriedigende Durchlässigkeit der Informationen zu den Steuererträgen vom Kanton zu den Gemeinden nicht erhöht werden könnte. Dennoch gilt es, dass der Gemeinderat mit umsichtiger und vorausschauender Art und Weise die Steuererträge positiv beeinflusst. Sei es bei Schaffung von Wohnraum oder Ansiedlung und Pflege von Firmen. Die ordentlichen Steuererträge müssen in den kommenden Jahren nachhaltig und positiv entwickelt werden.
- b) Die FIKO nimmt erfreut zur Kenntnis, dass der immer bestandene Sparwillen des Gemeinderates in den vergangenen zwei Jahre merklich zugenommen hat. Nur müssen wir uns bewusst sein, dass zu viel sparen kontraproduktiv sein kann und irgendwann der Punkt kommen wird, wo der Leistungsabbau die gewünschte Entwicklung der Gemeinde und der Steuererträge gefährdet. Hier wünscht sich die FIKO, dass sowohl der Gemeinderat als auch der Einwohnerrat, auf Augenhöhe und mit gesundem Mass einen zielführenden Dialog führen.
- c) Auf der Investitionsseite besteht seit mehreren Jahren ein klarer Aufholbedarf, welcher die Gemeinde weiterhin beschäftigen wird. Dieser resultiert klar aus aufgeschobenen Investitionen wie auch aus «Billiginvestitionen», welche nun teuer bereits noch einmal getätigt werden müssen. Ähnliches kann auch durch aus zu lange aufgeschobenen Unterhalt oder Erneuerung verursacht werden. Hier gilt es, diesen Investitionsstau nicht noch grösser werden zu lassen und wo wirklich nötig Neuinvestitionen und Unterhalt auf sinnvolle Art und Weise in entsprechender Qualität zu tätigen.

Die FIKO ist klar der Meinung, dass der Gemeinderat die bestehenden Herausforderungen erkannt hat und entsprechend an diesen arbeitet.

Die Jahresrechnung 2021 liegt über den Erwartungen respektive dem Voranschlag 2021 und zeigt keine markanten Missverhältnisse, welche zu beanstanden wären. Aus diesem Grund empfiehlt die FIKO dem Einwohnerrat den Anträgen des Gemeinderates zu folgen und die Jahresrechnung für das Jahr 2021 zu genehmigen;

Im Namen der Finanzkommission

Reto Frei, Präsident

Kopie an

- Präsidentin Einwohnerrat
- Gemeindepräsident Max Eugster
- Gemeindeschreiber Thomas Baumberger (für das Archiv)
- Finanzverwalter Beat Germann
- Einwohnerratsfraktionen